



Gemeinde Grävenwiesbach

Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Grävenwiesbach, 23.10.2019

NIEDERSCHRIFT

der 12. Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses
am Dienstag, 22.10.2019, 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr
im Sitzungszimmer "Wuenheim" (Erdgeschoss), des Rathauses, Bahnhofsweg 2a,
61279 Grävenwiesbach

Anwesenheiten

Vorsitz:

Solz, Kurt (FWG)

Anwesend:

Stöckmann, Tobias (CDU)

Bierwirtz, Bernd (FWG)

Fangmann, Laurenz (UB) i.V. für Frank Ott (Beigeordneter)

Haas, Sybille (GRÜNE)

Stahl, Tobias (CDU)

Entschuldigt fehlten:

Tillig, Rudolf (SPD)

Vom Gemeindevorstand waren anwesend:

Seel, Roland

Ott, Frank (UB)

Stöckmann, Lothar (CDU)

Von der Verwaltung waren anwesend:

Paesler-Lehr, Claudia

Gäste:

Matthe, Antje

Tramnitz, Christian (GRÜNE) Hat nach Antragsänderung zur Tagesordnung die Sitzung wieder verlassen

Müller, Bernd - Forstamtsleiter

Neun, Uwe - Förster

Romahn, Andreas - Usinger Anzeiger

Schwarz-Cromm, Monika, Taunuszeitung

Köhler, Jochen

Sitzungsverlauf

Ausschussvorsitzender Kurt Solz eröffnet die Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses um 19:30 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und das Gremium beschlussfähig ist. Er begrüßt die Herren des Forstamts Weilrod sowie die Pressevertreter.

Frau Haas beantragt, den TOP 4 von der Tagesordnung zu nehmen, da der Antrag selbst nicht als Anlage beigefügt war. Herr Seel erklärt, dass es sich nur um einen Prüfauftrag handelt, der in der Gemeindevertretung vorgetragen wird. – Der Antrag wird einstimmig angenommen und der TOP 4 von der Tagesordnung genommen.

öffentlicher Sitzungsteil

1.	Einwände gegen die Niederschrift von der 11. Sitzung am 11.06.2019
----	---

keine

2.	Sachstand Waldbewirtschaftung Gemeindewald (Borkenkäfer - Trockenheit)	VL-107/2019
----	---	--------------------

Herr Müller und Herr Neun informieren über den aktuellen Sachstand im Wald und in der Waldbewirtschaftung. Zwischendrin beantwortet er immer wieder Fragen der Ausschussmitglieder.

Zwei trockene, heiße Jahre sind vergangen und im Januar 2018 gab es zunächst mit dem Sturm Friederike und danach mit einem weiteren Sturm zu katastrophaleren Ereignissen vor dem Borkenkäfer. Es gab in 2018 14.000 fm unplanmäßigen Fichteneinschlag und in diesem Jahr noch einmal ca. 11.000 fm. Ein nachhaltiger Einschlag wären je 3.000 fm gewesen. Im Grunde genommen dürften bis zum Ende des Forsteinrichtungswerks keine Fichten mehr geschlagen werden. Sicher ist, dass der Borkenkäfer im nächsten Jahr wiederkommen und ungeplante Einschläge bescheren wird. Das ist jedoch auch witterungsabhängig.

Der Wald an sich (Laubwald) ist gesund. Jedoch zeichnen sich auch in den Buchenwäldern Trockenschäden ab. Wenngleich diese Schäden noch nicht so gravierend sind. Von 100% Gemeindewald ist der befallene Nadelbaumanteil unter 30%. D.h. 70% des Waldes sind in Ordnung. Die Niederschläge müssten jedoch im Sommer kommen, nicht im Winter, wie es derzeit ist.

Aktuell muss das Schadholz noch verkauft werden, aber Markt dafür ist im Keller. Es wird, wenn überhaupt, nur noch die Hälfte des Preises gezahlt. Zellstoff- oder Spanplattenholz verkauft sich derzeit überhaupt nicht mehr. D.h. 20 – 25 % gerücktes Nadelholz sitzt noch im Wald und kann nicht vermarktet werden. Zu einem entsprechend realistischen Preis könnte es durchaus den Selbstwerbern angeboten werden. Wobei man natürlich beachten muss, dass Fichtenholz ca. 60-70 % des Heizwertes von Buchenholz hat. Aber bei einem niedrigeren Preis könnte das für Brennholzwerber attraktiv werden. Derzeit bietet Hessenforst solches Schadholz für 20 €/fm an.

Langfristig hat die Fichte in unserer Region keine Zukunft, da es zu warm ist und die Niederschläge zu gering sind. Es wird versucht Mischwälder anzulegen, was natürlich auch den Fichtenanbau beinhaltet. Die Fichte wird dann jedoch durch andere Bäume geschützt und gehalten. Aufgrund des schnellen Wachstums wurde die Fichte in früheren Jahren in die Region gebracht. Damals wurde großflächig angepflanzt. Heute zeigt es sich, dass kleinere Einheiten gemischt mit Laubholz besser sind. Zwar kommt es durch den Anbau von Mischwald zu höheren Erntekosten, da die Sortimente zusammengerückt werden müssen. Dies ist jedoch heute schon der Fall durch unterschiedliche Holzqualität und -güte. Das Modell Mischwald wird seitens Hessenforst in jedem Fall empfohlen.

Die Entscheidung über Stilllegungen von Waldflächen trifft nur der Waldeigentümer. Wenn ein Eigentümer darüber entscheidet, sind es in der Regel 5%. So war es z.B. bisher bei Hessenforst. Für den Staatswald will man nun auf bis zu 8% gehen.

Auf Flächen mit neuen Nadelbaumarten konnten inzwischen schon Erfahrungen bzgl. deren Aufwuchsverhalten gesammelt werden. Die bekannten Arten sind Weißtanne, Küstentanne sowie Douglasie und Lärche. Das Wild mag dieses Holz in jedem Aufwuchsalter. Sie werden daher in großer Zahl gepflanzt, damit zumindest einige Bäume ungeschädigt bleiben. Aber an sich müssten sie eingezäunt werden. Hier müssen die Jagdpächter mit ins Boot genommen werden, damit es zu einem angepasstem Wildbestand kommt, der ein Einzäunen überflüssig macht. Die Notwendigkeit von Zäunen verteuert den Anbau.

Herr Bierwirtz informiert, dass er in der Gemeinde Weinbach einige Flächen bewirtschaftet. Die Gemeinde betreibt dort die Eigenbeförderung und hat festgelegt, dass der Jäger dafür sorgen muss, dass das Wild keinen Schaden anrichtet. Ansonsten muss nicht nur dem Landwirt, sondern auch der Gemeinde gegenüber Ersatz geleistet werden. Die Jagdpacht ist dabei reduziert.

Herr Müller bestätigt, dass die Jäger angesprochen werden müssen, mehr und besser zu jagen. Allein durch die Festsetzung von Abschusszahlen seitens Frau Hinz sei es nicht getan. Die Einsicht der Jäger ist gefragt, denn bzgl. Sanktionen ist man im Ministerium noch sehr verhalten. Wenn schon mal 100% Abschuss erreicht würde, wäre einiges geholfen.

Derzeit gibt es eine Bezuschussung von Schadholz, das ab dem 01.01.19 aufgearbeitet wurde. Das kann neues Holz, aber auch altes aus dem Jahr 2018 sein, das jetzt erst geerntet wurde. Für diese Einschlüge gibt es 4,80 €/fm. Bei Käferholz, das nach dem Ernten noch entrindet oder in sonstiger Art bearbeitet wird bevor es verbracht wird, erhält man 10 €/fm. Der Fördertopf ist jedoch begrenzt und es muss schnell gehandelt werden, da nach dem Windhundverfahren ausgeschüttet wird. Das Forstamt hat für die Gemeinde bereits einen Förderantrag eingereicht. Der Antrag war unter den ersten Eingängen. Jedoch ist die Höhe der Förderung noch nicht sicher. Es wird auch für die Wiederaufforstung von Extremflächen eine Förderung geben. Hier weiß man, dass Laubholz mehr gefördert wird als Nadelholz. Bisher waren es 60% der Laubholzkosten.

Bereits bei der Erfassung von geerntetem Holz wird ein Schlüssel eingetragen, der darüber informiert, wie das Holz angefallen ist (Sturm, Holz, etc.). Diese Verschlüsselung wird für den Förderantrag genommen. Die Laufzeit der aktuellen Schadholzförderung endet mit dem 31.12.19. Herr Müller hofft, dass es für 2020 einen neuen Fördertopf gibt.

Beschluss:
Zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis:

Ja		Nein		Enthaltungen		Einstimmig	X	zurückgestellt	
----	--	------	--	--------------	--	------------	---	----------------	--

3.	Forstwirtschaftsplan 2020	VL-108/2019 1. Ergänzung
-----------	----------------------------------	-------------------------------------

Herr Müller erläutert den Forstwirtschaftsplan hinsichtlich der geplanten Einnahmen und Ausgaben. Für das Jahr 2020 werden Gewinne in Höhe von 12T€ vorsichtig prognostiziert, weil auch in 2020 der Borkenkäfer wieder da sein und Schäden verursachen wird. Außerdem wird die Vermarktung der Fichte immer noch schwierig sein. Das Soll an Einschlag der Fichte hat die Gemeinde ohnehin schon übererfüllt. Die Einnahmen aus der Bezuschussung von Schadholz sind nicht eingerechnet, da die Höhe noch nicht feststeht.

Herr Müller weist erneut darauf hin, dass im Gemeindewald im noch ein sehr großer Anteil an zur Zeit sehr gut vermarktbarer alter Buchen sei, die er anrät einzuschlagen und zu vermarkten. Dies auch im

Hinblick darauf, dass der Verlust durch die befallenen Fichten ausgeglichen werden könnte. Die Empfehlung des Forsteinrichtungswerks sollte außerdem eingehalten werden, um eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu gewährleisten. Bürgermeister Seel informiert über Äußerungen der Oberen Forstbehörde, dass die Zahlen wegen der Nachhaltigkeit eingehalten werden sollten. Ansonsten könnte der Einschlag auch angeordnet werden. Klug wäre es also die Bestände im nächsten Jahr einzuschlagen und zu verwenden.

Herr Fangmann von der UB stellt den Antrag, den Anteil der Hauptnutzung um 5000 fm zu verringern und dafür die Pflege um 5000 fm zu erhöhen.

Der Antrag wird mit 5 Nein-Stimmen zu 1 Ja-Stimme abgelehnt.

Beschluss:

Der Umwelt-, - Land und Forstwirtschaftsausschuss nimmt den auf die derzeitige Situation im Gemeindevwald abgestimmten und geänderten Forstwirtschaftsplan 2020 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Ja		Nein		Enthaltungen		Einstimmig	X	zurückgestellt	
----	--	------	--	--------------	--	------------	---	----------------	--

4.	Überfraktioneller Antrag der Grünen/SPD: Bienengemeinde Grävenwiesbach	VL-110/2019
----	---	--------------------

Beschluss:

Der Umwelt-, Landwirtschafts- und Forstausschuss weist das Thema und die Bearbeitung an den Gemeindevorstand zurück.

Abstimmungsergebnis:

Ja		Nein		Enthaltungen		Einstimmig		zurückgestellt	X
----	--	------	--	--------------	--	------------	--	----------------	---

5.	1. Nachtragshaushaltsplans und der 1. Nachtragshaushaltssatzung mit allen Anlagen für den Doppelhaushalt 2019/2020
----	---

Die Beratung erfolgt nur über den Produktbereich 13. Hier wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Beseitigung des Wehrs in Heinzenberg auf 2020 verschoben. Herr Seel erläutert, dass die Ausführung und deren Kosten erst jetzt festgestellt wurden. Der Antrag kann somit von der WI-Bank erst jetzt bearbeitet werden. Die Förderquote bleibt bestehen. Eine Ausführung ist somit erst 2020 möglich.

Beschluss:

Der Umwelt-, Landwirtschafts- und Forstausschuss nimmt den 1. Nachtragshaushalt sowie die 1. Nachtragssatzung zur Kenntnis und empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss die Änderungen für den Produktbereich 13 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja		Nein		Enthaltungen		Einstimmig	X	zurückgestellt	
----	--	------	--	--------------	--	------------	---	----------------	--

6.	Mitteilungen
----	---------------------

Herr Seel informiert zur Holvermarktungsgesellschaft und der gestern stattgefundenen 2. Mitgliederversammlung. Derzeit kann nicht mehr als 40 €/fm für die Fichte erzielt werden. Es muss noch abgestimmt werden, wie mit den Selbstwerbern verfahren werden soll. Es gibt einen Erlass, dass nur ausgezeichnet werden soll. Erste Holzverkäufe haben bereits stattgefunden, aus denen derzeit ein leichter Überschuss erwirtschaftet wurde. Die Gemeinde Grävenwiesbach ist der drittgrößte Waldbesitzer. Es ist angestrebt, dass der Richtsatz 3 noch etwas heruntergehen soll. Herr Humez weist mit vielerlei Erfahrung auf. So war er z.B. schon auf der Einkäufer-Seite tätig. Die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der Holzvermarktungsgesellschaft und den beiden Forstämtern Königsein und Weilrod klappt gut. Aus der Wetterau drei Kommunen beitreten. Die Anträge wurden jedoch zunächst zurückgestellt, bis weitere interne Abwicklungen geklärt sind. Evtl. wird noch ein weiterer Förster benötigt, wenn sich herausstellt, dass das Arbeitsvolumen für einen alleine nicht zu bewältigen ist. In diesem Zusammenhang informiert Herr Seel darüber, dass Herr Neun in Kürze die Produktionsleitung im Forstamt Weilrod übernehmen wird. Die Stelle eines neuen Revierförsters wird dann ausgeschrieben.

Der Auftrag für die Erstellung des neuen Forsteinrichtungswerk wird im Laufe des ersten Halbjahrs nächsten Jahres erteilt werden. Angebote sind eingegangen. U.a. auch von der FENA. Deren Angebot liegt jedoch deutlich über den anderen.

7.	Anfragen
-----------	-----------------

keine

Ausschussvorsitzender Kurt Solz schließt die Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses um 21:34 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden für Ihre Teilnahme.

Kurt Solz
(Ausschussvorsitzender)

Claudia Paesler-Lehr
(Schriftführerin)